

Sitzungs-Bericht  
der  
Gesellschaft naturforschender Freunde  
zu Berlin  
am 18. December 1866.

Director: Herr Geh. Regierungsrath Professor Magnus.

Nachdem der zeitige Direktor die Sitzung eröffnet hatte, besprach Herr Ascherson die Scrophulariaceen-Gattung *Anticharis* Endl. Eine Art derselben wurde zuerst von Salt in Abyssinien gefunden und von R. Brown *Meisarrhena tomentosa* genannt; die Beschreibung blieb indefs unveröffentlicht, ebenso die Benennungen der deutschen Reisenden Ehrenberg und Hemprich, welche später dieselbe Pflanze in Arabien fanden und *Distemon campanularis* nannten, welcher sie noch zwei Arten, *D. glandulosus* und *angustifolius*, binzufügten. Die Saltsche Pflanze wurde zum dritten Male, ebenfalls in Arabien, von W. Schimper gesammelt und anfangs von Hochstetter und Steudel *Capraria arabica*, bald aber von Endlicher als Typus einer neuen Gattung *Anticharis arabica* genannt, und von Letzterem durch eine vortreffliche Abbildung und Beschreibung erläutert. Gleichzeitig führte indefs Endlicher den *Distemon angustifolius* E. u. H. als eigene Gattung *Doratanthera* Benth. in litt. in einer anderen Tribus auf, welche, obwohl später von Bentham in die Nachbarschaft von *Anticharis* gebracht, dennoch bisher mit Unrecht wegen angeblicher Verschiedenheiten im Bau der Staubbeutel aufrecht erhalten wurde, welche aber viel zu gering sind, um bei der völligen Übereinstimmung in allen wesentlichen Merkmalen, eine generische Trennung zu gestatten. Hochstetter hat daher in einer brieflichen Mittheilung an Prof. Braun diese Art mit Recht zu *Anticharis* gestellt. Die geographische Verbreitung der bisher bekannten drei Arten, welche mithin schon von Ehrenberg und Hemprich entdeckt wurden, ist folgende: 1) *Anticharis glandulosa* Aschs. (*Distemon g.* Ehrb. u. Hempr.), bisher nicht von *A. arabica* Endl. unterschieden, von der sie durch kräftigeren, mehr ausgebreiteten Wuchs, längere drüsige Bekleidung, breitere Blätter, grössere Blüten und Kapseln, die etwa  $1\frac{1}{2}$  so lang als der Kelch sind (bei *A. arabica* dop-

pelt so lang) abweicht, bisher gesammelt: Küstenländer des rothen Meers in Oberägypten (Schweinfurth), im glücklichen Arabien (Ehrenb. u. Hempr.), Aden (Wichura), außerdem in Scinde (Stocks.). 2) *Anticharis arabica* Endl. Nubische Küste (Schweinf.); Abyssinien (Salt, Ehrenb. u. Hempr.); im glücklichen Arabien (Ehrenb. u. Hempr., Schimper). 3) *A. linearis* Hochst. (*Doratanthera l.* Bentham). Capverdische Inseln (Vogel, Schmidt, Bolle); Senegal (Leprieur, Lelièvre); Kordofan (Kotschy, Cienkowski); Nubien (Grant, Schweinf.); Arabien (Ehrenb. u. Hempr., Botta); Pendjab (Edgeworth).

Ferner legte derselbe einen auf einem Serradella-Felde bei Wendeburg unweit Pritzerbe (zwischen Brandenburg und Rathenow) vom Cand. theol. R. Hülsen mit *Ornithopus compressus* L. gesammelten Bastard dieser Art und der Serradella (*O. sativus* Brot.) vor, welcher der letzteren Art ähnlicher ist, sich aber durch kleinere, hellgelbe, beim Verwelken röthliche Blumenblätter und die Fahne, welche die Flügel beträchtlich überragt, sofort unterscheidet. Die Glieder der Hülse sind nur zum Theil, nämlich die 1—4 untersten, ausgebildet. In Gesellschaft dieses bisher noch nicht bekannten Bastardes fand der Entdecker auch die bei uns bisher noch nicht eingeschleppt gefundenen Arten *Ornithopus ebracteatus* Brot. und *Andryala integrifolia* L.

Herr Hofmann machte einige Mittheilungen über neue Beobachtungen in der Naphtylreihe. Er erinnerte zunächst an die durch Mitscherlich festgestellten Beziehungen zwischen dem Kohlenwasserstoffe Benzol und der Benzoösäure und an das Zerfallen der letzteren unter dem Einfluß starker Basen in Benzol und Kohlensäure. Die Idee lag nahe die Existenz einer Säure zu vermuthen, welche zu dem Naphtalin, diesem verbreitetsten Kohlenwasserstoffe der trocknen Destillation der Steinkohle, in demselben Ver-

hältnisse steht, wie die Benzoësäure zu dem Benzol. Diese Säure, welche man vielfach darzustellen versucht hat, ist von dem Berichterstatter in jüngster Zeit aufgefunden worden. Man erhält sie durch eine Reihe von Umbildungsprocessen aus dem Naphtylamin, welches für die Zwecke der Farbenindustrie gegenwärtig fabrikmässig bereitet wird. Die Säure ist eine schön krystallisirte in Wasser schwerlösliche Substanz, welche mit Baryt destillirt sich in Naphthalin und Kohlensäure spaltet.

Herr Hensel sprach über einige Schwierigkeiten, die sich der Aufstellung der Zahnformeln für Säugethiere entgegenstellen. Es ist ein Fehler, wenn, wie gewöhnlich geschieht, der Unterschied zwischen Praemolaren und Molaren bei herbivorem und omnivorem Gebiss festgehalten wird, bei dem der Carnivoren dagegen der Reisszahn noch eine besondere Berücksichtigung erfährt, da er im Oberkiefer zu den Praemolaren, im Unterkiefer dagegen zu den Molaren gehört. Einige Gruppen der Säugethiere wechseln die Zähne schon vor der Geburt. Für die Caviern ist dieses schon von Rousseau nachgewiesen worden. Hier ist der einzige Milchbackenzahn, obgleich rudimentär, doch ziemlich complicirt, indem er noch eine Faltenbildung zeigt, die an die des Ersatzzahnes erinnert. Für *Hydrochoerus* nahm man bisher wegen der Verwandtschaft mit *Cavia* ein ähnliches Verhalten an. In der That findet hier auch ein Zahnwechsel während des embryonalen Lebens statt, nur noch viel früher als bei *Cavia*, ungefähr wenn der Foetus die halbe Gröfse erreicht hat. Außerdem ist der einzige Milchbackenzahn in jedem Kiefer nur ein winziges Körnchen und bei Praeparaten in Spiritus, wegen der Durchtränkung mit letzterem, schwer zu finden. An foetalen Schädeln von *Cavia* und *Hydrochoerus* wurden die Verhältnisse des Zahnwechsels demonstriert.

Herr Zenker referirte seinen im Archiv für mikroskopische Anatomie 1866 enthaltenen Aufsatz über Infusorien. Er erklärte die pulsirende Blase für ein Wasser aussonderndes Organ, welches aller Wahrscheinlichkeit der Athmung diene und führte zur Erhärtung seiner Ansichten Beobachtungen, besonders an *Actinophrys Eichhornii* und *Bursaria leucas*, an. Er machte ferner auf den eigenthümlichen Bau

der Saug-Arme der Acineten, besonders von *Acineta ferrum equinum* aufmerksam, deren Bewegungen ein complicirtes Muskelsystem zu verrathen scheinen. Ein ähnlicher Bau findet sich im Stiele der Vorticellen. Endlich beschrieb derselbe ein mit den Acineten verwandtes Infusor, welches an *Cyclops coronatus* Claus angeheftet lebt. Dasselbe zeichnet sich durch einen sehr langen und beweglichen Rüssel aus und ist deswegen *Rhyncheta Cyclopum* genannt worden.

Herr Bouché sprach über den Schlaf einiger Pflanzen. Bis jetzt sei dieser eigenthümliche Zustand nur an Pflanzen mit zusammengesetzten Blättern beobachtet, in neuerer Zeit habe man das Schlafen auch einer Graminee, des *Strepium guianense*, im Jardin des plantes in Paris wahrgenommen, welches seine Blätter gegen Abend nach oben, gegen den Stengel legt; ihm sei das Schlafen auch bei *Pimelea spectabilis* und einer noch unbenannten *Melaleuca*, die der *erubescens* nahe verwandt ist, vorgekommen, indem beide Pflanzen ihre Blätter gegen Abend dem Zweige zuneigen, und alsdann ein ganz anderes Bild als zur Tageszeit bieten. Diese Bewegung der Blätter sei besonders im Sommer an jungen Zweigen wahrzunehmen. — Ferner legte derselbe Blätter der *Halesia tetraptera* vor, an denen sich einzelne Seitennerven besonders stark ausgebildet hatten, wodurch auch die Lamina verbreitert war und so der Anfang eines buchtigen oder gelappten Blattes dargestellt wurde. Ähnliches finde sich auch bei *Ficus heterophylla*, der in der Regel nur mit starken Zähnen versehene Blätter habe, nur bisweilen trete ein spitziger Lappen aus dem Rande der Blattfläche hervor, wo alsdann der dahin gehende Seitennerv bedeutend länger als die andern sei. — Endlich legte derselbe noch *Ficus stipulacea* vor und zwar die kletternde und die fruchttragende Form.

Als Geschenke wurden mit Dank entgegengenommen:  
Monatsberichte der Akad. d. Wissensch. Juliheft 1866.

Beiträge zur Naturgeschichte der Infusorien (Separatabdruck) von Dr. W. Zenker.

Die Spiralfasern im Sympathicus des Frosches (Separatabdruck) von Dr. J. Sander.

Botanische Ergebnisse aus dem Dänenkriege von Dr. J. Sander.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [1866](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Heinrich Gustav

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin am 18. Dezember 1866 27-28](#)